

Mitten im Leben

Kolpingsfamilien feiern Geburtstag ihres Gründers

Ettlingen. Der Sonntag nach dem 4. Dezember - das ist für das Kolpingwerk immer ein wichtiger Termin. Denn dann gedenken die Kolpingsfamilien - so heißen die Gliederungen des katholischen Sozialverbandes auf Ortsebene - ihres Gründers, des Priesters Adolph Kolping (1813 bis 1856). In diesem Jahr hat der Gedenktag einen besonderen Akzent.

Denn Adolph Kolping (Foto: dpa) wäre 200 Jahre alt geworden. Dies wird unter anderem mit Festgottesdiensten und einer Luftballonaktion gefeiert. Das Gedenken am Sonntag ist der Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Denn die Kolpingsfamilien haben den „runden“ Geburtstag ihres Gründers bereits in den vergangenen Monaten begangen.

„Es sollte ein geistliches Fest sein und ein Fest, das vor Ort das ganze Jahr prägt“, sagt Volker Schwab. Der Gemeindefereferent stammt aus Waldbronn-Reichenbach, arbeitet heute in

Karlsruhe - und ist seit diesem Jahr geistlicher Leiter des Kolpingwerks im Dekanat. Wenn Volker Schwab erklären soll, wofür Adolph Kolping steht, dann fallen ihm genau zwei Wesenszüge ein. „Er war verwurzelt in Gott und stand mitten im Leben“, sagt er. Um diese Haltungen solle sich jeder Christ bemühen, findet Schwab. Adolph Kolping habe sie aber in ganz besonderer Weise verwirklicht.

Während der industriellen Revolution wollte er wandernden Handwerksge-sellen eine Heimat geben. Dazu gründete er im Rheinland Gesellenvereine und Wohnheime. Auf diese Weise wurde der katholische Priester Adolph Kolping auch zum Sozialreformer. So wie Volker Schwab sind weltweit unzählige Men-

schen bis heute von dieser Persönlich-keit fasziniert - und engagieren sich im Kolpingwerk. Sieben Kolpingsfamilien



Adolph Kolping

gibt es im früheren Dekanat Ettlingen. Sie kommen insgesam auf etwa 500 Mitglieder. Vor Ort stellen sie ein Bildungs- und Veran-staltungspro-gramm auf die Bei-ne. In ihren Kir-chengemeinden sind die Kolping-mitglieder meistens Aktivposten, etwa bei Gemeindefesten. „Fast jede Kolpingfamilie hat einen be-sonderen Schwerpunkt“, erklärt Volker

Schwab. In Rheinstetten-Forchheim beispielsweise wird bei Kolping Thea-ter gespielt, Waldbronn-Busenbach steht für ein anspruchsvolles Bildungs-programm.

In Ettlingen hat die Familienarbeit ei-nen herausgehobenen Rang. Mit all dem wollen sich die Kolpingsfamilien am morgigen, Sonntag, 8. Dezember, präsentieren. In besonderer Weise wird in Busenbach gefeiert, wo auch die Kolpingsfamilie aus Reichenbach sich dazugesellt. Nach dem feierlichen Fest-gottesdienst um 8.45 Uhr werden die Kolpingmitglieder Luftballons im markanten Orange - der Farbe des Kol-pingverbandes - aufsteigen lassen. 200 Stück, entsprechend dem Jubiläum des Gründers, wurden im Dekanat anteilig an die Kolpingsfamilien verteilt. Sie transportieren jeweils eine Postkarte. „Wer die Karte zurückschickt, be-kommt ein Kolping-Geburtstagsge-schenk“, verspricht Volker Schwab.

Stefan Langer